



Selbst ist der Mann: Den Innenausbau ihres neuen Treffs nehmen Mitglieder des Binsförther Jugendclubs gerne selbst in die Hand, hier Jugendclub-Vorsitzender Manuel Schobert (links) und sein Stellvertreter Christopher Lemm.

FOTOS: LACHE-ELSEN/ZAL

Im Blaumann zum Club

Binsförther Jugendliche managen den Innenausbau

BINSFÖRTH. Dunkel, feucht und zu klein war ihr alter Raum im Dorfgemeinschaftshaus (DGH). Hell, großzügig und modern wird ihr neues Domizil dort, in dem sich Binsförther Jugendliche in ihrer Freizeit verdingen. Für Fliesen- oder Malerarbeiten ziehen sich die Mitglieder des Binsförther Jugendclubs (siehe Artikel rechts oben) gerne einen Blaumann an. „Die Jugend hat viel Zeit investiert“, betont Jugendpfleger Peter Burkhardt. Zur Hand gingen ihnen überdies zwei rührige Väter.

Zwei Jugendclub-Generationen haben darauf gewartet, berichtete Binsförths Ortsvorsteher Heinz Eberhard über den neuen Raum. Der wird

nach Ansicht des Jugendpflegers „ein Spitzenraum, ich kenne keinen besseren in der Region“. Der alte Jugendraum, der sei ein „ziemlich feuchtes Kellerloch“ gewesen,



Peter Burkhardt

berichtete der 52-Jährige. Etwa sechs mal neun Meter misst der neue Treff. Auch eine eigene Teeküche und Toilette stehen den jungen Leuten künftig zur Verfügung.

Über eine Außentreppe gelangt man hinunter in einen neuen Hof, der mit seinen treppenartig angelegten, mächtigen Sandsteinquadern wie ein kleines Amphitheater

wirkt. „Den werden die Jugendlichen im Sommer sicher gut nutzen“, schwärmte Burkhardt, spätestens „wenn die ersten Sonnenstrahlen kommen“.

Derzeit fliesen sie unter der Regie des Jugendpflegers den Fußboden. Die Innenwände aus Kalksandstein werden geputzt („dafür ist ein helles Gelb im Gespräch“). Eine Seite bleibt unverändert Graffiti-Malereien vorbehalten.

Über das Engagement des Jugendclubs gibt's nichts zu klagen. „Der Manuel ist oft da“, erzählte Jugendpfleger Burkhardt, „Christopher Lemm ist sehr rührig“. Auch andere wie Julia Helmchen, Martin Just, Kevin Schwarzenau, Florian Becker und Jan Moog - um nur einige zu nennen - bekommen von ihrem Jugendpfleger ein dickes Lob für ihre Mithilfe.

Das wird ein toller Treff, da sind sich alle einig. Damit es so bleibt, müssen auch die Ordnungsdienste laufen, blickt der Jugendpfleger in die Zukunft. Im Wechsel, so ist es vorgesehen, kümmern sich die jungen Leute um Ordnung in ihrem Domizil. Ein Termin für die Eröffnung steht noch nicht. Dem blicken sie in mehrfacher Hinsicht voller Ungeduld entgegen. Dann nämlich gibt's einen Billardtisch vom Jugendpfleger - als Dauerleihgabe. (ZAL)

Jugendclub mit eigener Satzung

Der Binsförther Jugendclub zählt 18 Mitglieder im Alter zwischen 13 und 20 Jahren. In einer Satzung sind die Ziele des gemeinnützigen Jugendclubs festgelegt.

An erster Stelle rangiert die sinnvolle Freizeitgestaltung Jugendlicher aus dem Mörscher Ortsteil. Auch Spenden können sie sammeln, so haben sie sich beispielsweise eine Stereoanlage finanziert, erklärte Morschens Jugendpfleger Peter Burkhardt.

Die Mitglieder des Binsförther Jugendclubs: Manuel Schobert (Vorsitzender), Christopher Lemm (2. Vorsitzender), Patrik Schwarzenau (Schriftführer), Stephanie Helmchen (Kassenwartin), Marcel Schlein, Ingo Wilmesmeier, Julian Helmchen, Kevin Schwarzenau, Jan Moog, Andre Ludwig, Franziska Lemm, Florian Becker, Jens Wehrum, Martin Just, Daniel Meyer, Florian Volke, Florian Blumenstein und Thomas Apel. (ZAL)

Feuchte Mauern verzögerten Ausbau

Ungenutzter Kellerraum für die Jugend

BINSFÖRTH. Der Umbau des Dorfgemeinschaftshauses steht im Mittelpunkt der Dorferneuerung in Binsförth. Für einen Jugendraum kam ein ungenutzter Kellerraum ins Gespräch, dessen Größe ideal schien.

Das Kasseler Architekturbüro Bankert & Linker plante die Umgestaltung. Neue Fenster bringen Licht in den Raum. Auch eine neue Außentür wurde eingebaut. Damit haben die jungen Leute über einen Innenhof an der Rückseite des DGHs einen direkten Zugang zu ihrem neuen Treff.

Die Kosten für Strom, Wasser und Heizung trägt die Gemeinde. Ihre Einrichtung wie Couch, Tisch, Fernseher und

Stereoanlage nehmen sie mit. Was fehlt, ist Geld für Lampen. Den Einbau von Heizung, Fenster, Türen und die Innenhof-Arbeiten wurde an Firmen vergeben. Um eine neue Decke kümmerten sich die Jugendlichen, ebenso um die Fliesen- und um die Malerarbeiten.

Feuchte Wände, Resultat eines bei einem zurückliegenden Umbau unsachgemäß erstellten Fundaments, verzögerten die Arbeiten. Weil das Mauerwerk feucht war, trockneten der neue Innenputz und der Estrich nur langsam. Mit Hochdruck arbeiten die jungen Leute nun, damit andere Umbauten im DGH starten können. (ZAL)

Immer ein offenes Ohr für die Jugend

MORSCHEN/BINSFÖRTH.

„Der Ortsbeirat steht ganz wunderbar hinter seinen Jugendlichen“, freute sich Morschens Jugendpfleger Peter Burkhardt.

„Da wollte ich schon früher dran“, erzählte Ortsvorsteher Heinz Eberhard. Jedoch habe bisher das Geld gefehlt. Herbert Wohlgenuth, Morschens Bürgermeister, habe aber immer ein offenes Ohr für die Belange der Jugendlichen.

Auch in Wichte, Altmorschen („die sind gerade im Umbruch - eine neue Jugendgeneration“) und Heina („die betreiben das selbstständig“) gebe es Jugendclubs, erklärte Burkhardt. Von der Gemeinde geschlossen wurde vor kurzem der Jugendclub in Neumorschen. (ZAL)